

Die Geschichte der Buchegg

Stiftung Die Stiftung „Buchegg“ wurde am 26. März 1926 errichtet aus der letztwilligen Verfügung von **Sophie Johanna von Sinner**. Sie verstarb 80-jährig am 21. Juni 1926.
Sie war die Zwillingsschwester von Karl Rudolf von Sinner, Tochter des Beat Rudolf von Sinner und der Luise, geborene von Wurstemberger.

Auszug aus dem Organisations - Reglement vom 1. April 1927

Diese Stiftung bezweckt alleinstehenden Töchtern und Frauen, protestantischer Konfession und christlicher Gesinnung, aus achtbarer Familie stammend und im Kanton Bern wohnend, ein Heim zu kürzerem oder längerem Aufenthalt zu bieten.

Bei der Aufnahme sind solche Töchter in erster Linie zu berücksichtigen, die ihre Kräfte im Dienste Gottes, im Dienste christlicher Liebe und Barmherzigkeit, sei es in ihrer Familie, sei es in Anstalten in treuer Hingabe verwendet haben oder noch verwenden, denen aber die Mittel zu einem notwendigen Erholungsaufenthalt oder in Ausnahmefällen zu lebenslänglicher Versorgung fehlen.

In den Achtzigerjahren wurde der Stiftungszweck angepasst und in ein Alters- und Pflegeheim umgewandelt.

Die erste Heimleiterin war **Anna Frick**, geboren am 15. März 1865, eine langjährige Freundin und Gesellschafterin von Johanna von Sinner. Sie übergab ihr Amt am 1. April 1933 an die Schwestern des Diakonissenhauses Bern. Bis zu ihrem Tod am 16. März 1953 hatte sie lebenslängliches Wohnrecht in der Buchegg.

Ab 1933 wurde die Buchegg **37 Jahre** lang von **Schwester Klara Knecht** geführt.

In den Folgejahren wurde die Buchegg bis 2008 von weltlichen Heimleiterinnen geführt.

Das „Comité“, heute der Stiftungsrat, wurde immer von Männern präsiert, die Zusammensetzung wechselte mit den Jahren öfter. Die Mitglieder blieben der Stiftung Buchegg oft über sehr viele Jahre treu.

Die Geschichte der Buchegg

Villa

Das Bauland der Buchegg wurde 1860 von Barbara-Bigler-Spring für 12'000 Franken an Th. Zeerleder verkauft.

Die „**Villa Buchegg**“ wurde 1864 bis 1866, nach eigenen Plänen als Wohnhaus für den unverheirateten, 45-jährigen Architekten und Malers **Theodor Zeerleder** erbaut.

Th. Zeerleder erbaute als 35 jähriger im Schloss Oberhofen nach eigenen Ideen und Plänen das **orientalische Raucherzimmer**. Das Vorbild hatte er auf einer seiner vielen Reisen in den Orient in Kairo entdeckt.

Er war ein sehr weit gereister, anerkannter Fachmann in Architektur und Malerei. Einige Zeugen seiner Arbeit sind heute noch in Bern zu sehen. Er verstarb im Jahre 1868 als 48 jähriger.

Die Villa änderte in der Folge mehrmals die Hand, bis sie im November 1900 von Fräulein **Johanna von Sinner** gekauft wurde. Sie hatte, zusammen mit ihrem Zwillingbruder, von ihrem Onkel das Schloss Wittikofen geerbt. Das Schloss verkaufte sie nach dem Tod des Bruders an Ludwig Gottfried Wurstemberger und erhielt daraus das nötige Geld für den Kauf.

Sie nutzte die Villa als grosszügiges Wohnhaus, beherbergte aber auch Dauergäste und Freunde.

Ein Anbau gegen Osten, der heutige Verbindungstrakt, wurde im Jahre 1953 erstellt.

Eine vollständige Renovation und Sanierung der Villa erfolgte von anfangs 1993 bis im Dezember 1994.